

Der Milchpreis treibt ihm den Schweiß auf die Stirn

OZ-SERIE (TEIL 2): Landwirt Peter Habvena musste im Februar sieben Kühe schlachten lassen: „Sie waren unrentabel“

Kein Beruf ist derart von den Jahreszeiten geprägt, wie der des Bauern. Die Ostfriesen-Zeitung begleitet den Schoonrther Landwirt Peter Habvena und seine Familie durch das Jahr. Einmal im Monat wird gefragt, welche Arbeiten gerade anstehen und was sonst noch los ist auf dem Bauernhof. Heute: Der Februar.

Marktwirtschaft nichts mehr zu tun. 21 Cent bekomme er pro Liter, vor einem Jahr sei der Preis noch fast doppelt so hoch gewesen. „Wir müssen von den Molkeereien das nehmen, was sie uns geben.“ Die Produktion eines Liters Milch koste ihn derzeit etwa 27 Cent, hat er ausgerechnet. Mit jedem Liter den er abgibt, legt er drauf.

Im Februar hat Peter Habvena eine Liquiditätsplanung gemacht, diese brauchte er für Kreditverhandlungen bei der Bank. „Ich muss mir Geld leihen, um den Hof am Laufen zu halten“, sagt Habvena. Die etwa 7000 Euro, die er monatlich für seine Milch erziele, reichen nicht aus, um die Kosten für Kredittilgungen, Pacht, Energie, Kraftfutter, Tierarzt, Berufsgenossenschaft Tierseuchenkasse, Krankenkasse und Rentenbeiträge zu bezahlen – geschweige denn, den Lebensunterhalt für die Frau und die zwei Kinder zu bestreiten. Im Kontrollverein „Norderland“ gibt es noch 145 landwirtschaftliche Betriebe mit Milchwirtschaft, allein 2008 gaben 15 auf.

„Es ist gerade zum Mäuse melken“, sagt der Landwirt. Mit einer Art Sarkasmus und nicht ganz Ernst gemeint, schiebt er hinterher: „Wir bräuchten auch eine Abwrackprämie für unsere alten Kühe.“ Während der Wirtschaft gerade in der



Nach der Stallarbeit geht es abends für Peter Habvena meistens noch „ins Büro“. Neben dem Herden-Management musste er sich zuletzt auch mit der Liquidität seines Betriebs beschäftigen.

BILDER: BRAHMS

VON BERND-V. BRAHMS

SCHOONORTH - Peter Habvena steht derzeit ständig unter Strom. Der 40-Jährige flitzt mit seinen grünen Gummistiefeln durch die Diele ins Nebengebäude, wo seine Kühe untergebracht sind. „Eigentlich läuft es alles ganz gut“, sagt der Schoonrther,



Mit dem Bauern durchs Jahr

Serie

OZ

während er durch die Reihen geht. Die Betonung liegt bei ihm auf „eigentlich“. Vor kurzem hat er sieben Kühe schlachten lassen. „Sie verursachen zu hohe Tierarztkosten“, sagt Peter Habvena. Er wolle nicht den jammernden Bauern abgeben, sagt er. Doch was derzeit bei den Milchpreisen passiere, habe mit sozialer

„Es ist derzeit zum Mäuse melken“

PETER HABVENA

Krise kräftig unter die Arme gegriffen werde, lasse man die Landwirte hängen.

Irgendwie muss es weitergehen. Viele Stunden verbringt der Bauer in seinem spartanischen Büro, wo diverse Ordner und ein Computer zu finden sind. „Herden-

Management“ heißt für ihn das Zauberwort bei der Büroarbeit. In Listen werden die Ergebnisse der Kühe dargestellt, neu geborene Kälber ins Stammbuch eingetragen. „Meistens sitze ich hier abends nach der Stallarbeit.“ Derzeit kann Habvena hier noch mit etwas mehr Ruhe arbeiten, da die Feldarbeit noch nicht bis in den späten Abend geht. „Ich warte auf den Vege-

tationsbeginn.“ Vereinzelt sei dieser schon zu beobachten. Neben der Düngung der Felder mit Gülle, steht die Aussaat des Hafers an. Derzeit kümmert er sich besonders um den Strauchschnitt am Feldrand. „Sonst hat man die Äste später ständig an der Treckerscheibe hängen.“

Im Februar hat Bauer Habvena zehn seiner Kühe zur Prämierung vorgestellt. „Das

ist wichtig für Vermarktung“, sagt er. Die Tiere werden damit in ein einheitliches Einstufungssystem gebracht und können so ertragreicher für die Zucht verwendet werden.

Neben seiner Arbeit ist Habvena auch ein Familienvater. Wenn er es zeitlich einrichten kann, holt er mittags die vierjährige Tochter Foelke aus dem Kindergarten in Jennelt ab.

Lexikon: Prämierung

Ein Landwirt kann seine Kühe beim Zuchtverband zur Prämierung vorstellen. In der Region ist dies der Verband der Ostfriesischen Stammviehzüchter (VOST) mit Sitz in Leer.

Mit der Prämierung werden die Kühe von einer Kommission bewertet und eingestuft. Diese Wertung ist wichtig für die Nachzucht. Beispielsweise muss die Mutter eines Zuchtbullen mindestens mit „sehr gut“ bewertet worden sein. Mit prämierten Kühen sind höhere Verkaufswerte zu erzielen.

Vier Kriterien spielen bei der Bewertung eine Rolle. Dies sind die Milch (Laktation), das Euter, der Körper sowie das Fundament (Füße und Beine).

In sechs Abstufungen (von mangelhaft bis excel-



Peter Habvena hat im Februar zehn seiner Kühe prämiert lassen – eine exzellente war nicht dabei.

lent) werden die Kühe bewertet. Beispielsweise muss eine exzellente Kuh mindestens 90 Punkte erhalten.

Der VOST veranstaltet am Mittwoch, 11. März,

die 29. Excellentschau. Die öffentliche Prämierung beginnt um 9 Uhr in der Ostfrieslandhalle in Leer. Dort werden Kühe vorgestellt die zuvor als „excellent“ eingestuft worden sind.

Zur Person

Peter Habvena (40) stammt aus Wirdum, wo er auf einem Hof aufgewachsen ist. Seit 1993 bewirtschaftet er in Grimersum einen historischen Hof von 1866.

Seine Haupteinnahmequelle ist die Milch. Er hat derzeit 40 Kühe mit durchschnittlich 31,7 Liter.



Frauke Habvena mit dem irischen Terrier „Bea“.

Zur Familie Habvena gehören seine Frau Frauke und die beiden Töchter Fenna (2) und Foelke (4).

Auch ein Auszubiger gehört zum Betrieb. Habvena, der seit 2004 Meister ist, bildet ihn aus.

Im Internet ist Peter Habvena unter www.petersplaats.de zu finden. Dort gibt es auch Fotos.

Wertvolle Massivholzküchen

Wenn Sie das Außergewöhnliche suchen - bei uns finden Sie es zu sensationellen Abverkaufspreisen:



Hochwertige exklusive Hochglanzküche inklusive E-Geräten, Spüle u. Armatur

Alter Preis: 16.388.- Jetzt nur: 9.498.-



Elegante hochwertige Erle-Küche mit Kochinsel/Esstheke, E-Geräten, Spüle u. Armatur

Alter Preis: 14.312.- Jetzt nur: 8.950.-



Vollmassive Birken-Küche inkl. E-Geräten, DA, Spüle u. Armatur

Alter Preis: 21.523.- Jetzt nur: 12.998.-



Vollmassive Erle-Küche inkl. E-Geräten, DA, Spüle u. Armatur

Alter Preis: 11.600.- Jetzt nur: 6.950.-

CHARISMA - der neue Diedrich Müller - Am Markt 3 in Neuenburg präsentiert Ihnen zukünftig unter einem Dach das Beste aus Natur und Handwerk für Ihre individuellen Einrichtungswünsche.

Sonntag, 1. März, Schautag von 13 - 18 Uhr!



SEIT 1889
DIEDRICH MÜLLER
MASSIVHOLZMÖBEL

26340 Neuenburg
Urwaldstraße 22
Tel. 04452 / 3 82

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-13 Uhr + 14-18.30 Uhr, Sa. 10-16 Uhr